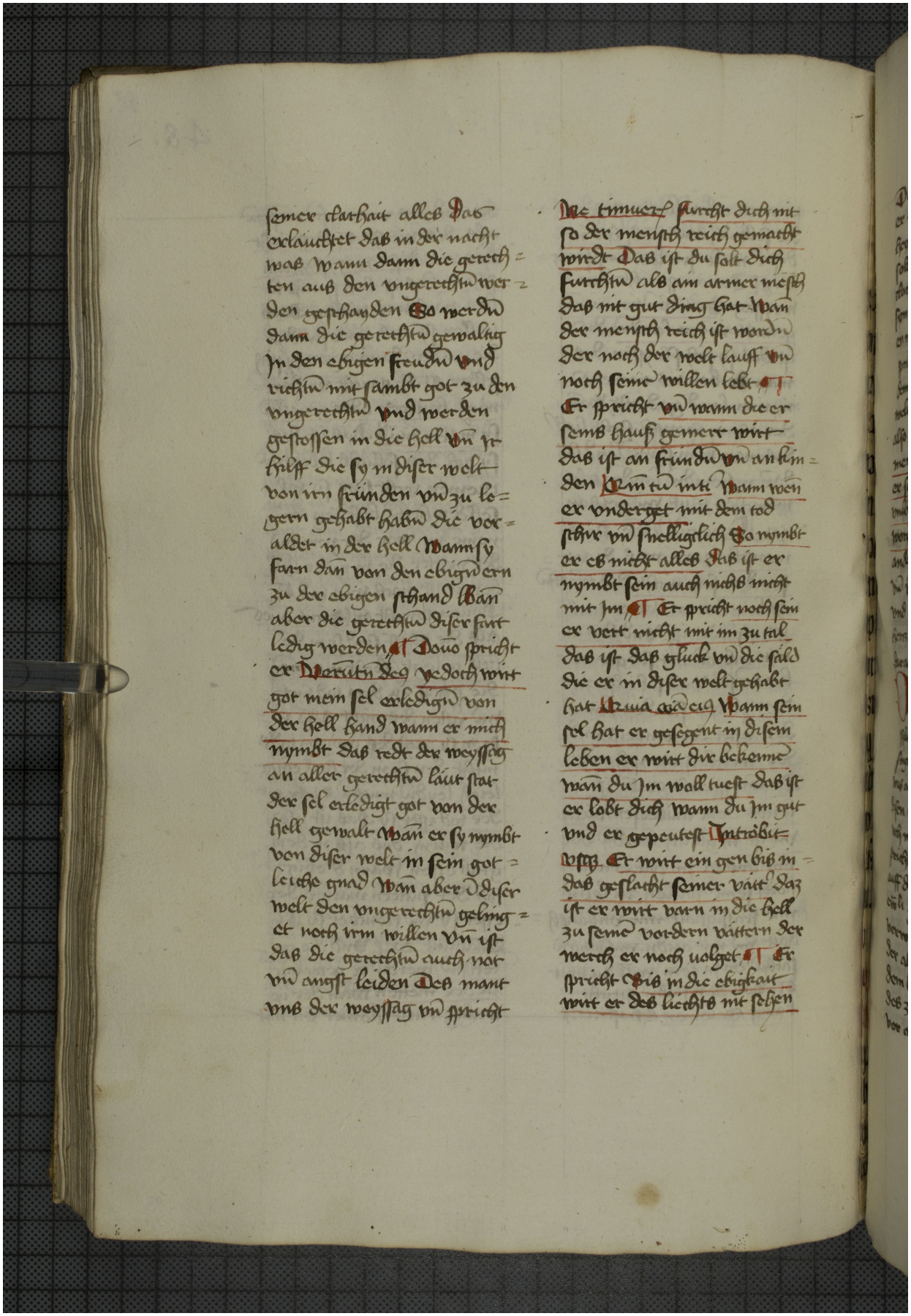
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25272
Copyright: Lambach, Benediktinerstift



sunder clarhait alles das
erläuchtet das in der nacht
was wann dann die gerech=
ten aus den vngerechtiw wer=
den gesphayden So werdiw
dann die gerechtiw gewaltig
in den ebigen freudiw vnd
richtiw mit sambt got zu den
vngerechtiw vnd werden
gestossen in die hell vn pr
hilff die sy in diser welt
von irn sünden vnd zu le=
gern gehabt habiw die ver=
aldet in der hell Wann sy
farn dan von den ebigwdern
zu der ebigen sthand Wan
aber die gerechtiw diser furt
ledig werden ¶ Domo spricht
er Deruin Deo verdoch wirt
got mein sel erledigiw von
der hell hand wann er mich
nymbt das redt der weyssag
an aller gerechtiw läut stat
der sel erledigt got von der
hell gewalt Wan er sy nymbt
von diser welt in sein got=
leiche gnad Wan aber diser
welt den vngerechtiw geling=
et noch irm willen vn ist
das die gerechtiw auch nor
vnd angst leiden Des mant
vns der weyssag vn spricht
Nec timueris furcht dich nit
so der menpth reich gemacht
wirdt Das ist du solt dich
furthtiw als ain armer mensch
das mit gut ding hat Wann
der menpth reich ist worden
der noch der welt lauff vn
noch seine willen lebt ¶
Er spricht vn wann die er
sems hauss gemerr wirt
das ist an sündiw vn an kin=
den Verin tiw inti Wann wen
er vnderget mit dem tod
schir vn snelligclich So nymbt
er es nicht alles das ist er
nymbt sein auch nichs nicht
mit im ¶ Er pricht noch sein
er vert nicht mit im zu tal
das ist das gluck vn die sald
die er in diser welt gehabt
hat Vtuia aid eig Wann sein
sel hat er gesegent in disem
leben er wirt dir bekeme
wan du im wall tuest das ist
er lobt dich wann du im gut
vnd er gepeutest Intrabit
usq Er wirt ein gen bis in=
das geslacht seiner vatt Daz
ist er wirt varn in die hell
zu seine vordern vättern der
werch er noch uolget ¶ Er
spricht Bis in die ebigkait
wirt er des liechts nit sehen